Die Taube

Brief aus den Lehniner Kirchengemeinden,
Kirchengemeinden Rädel, Netzen und Borkheide/ Borkwalde

Dezember 2022/ Januar / Februar 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht! 1. Mose 16, 11

Hagar spricht hier zu Gott, verstoßene Nebenfrau Abrahams, die als biblische "Leihmutter" Ismael gebar. Reden wir uns den Kontext nicht schön, er ist es nicht. Auch Abrahams gerühmte Frau Sarah spielt eine unerfreuliche Rolle, man könnte sie schlicht als Intrigantin bezeichnen. Wem die Erzählung nicht mehr gegenwärtig ist, der lese sie nach, sie ist es wert, so wenig erbaulich sie auch sei. Sarahs Handeln mag menschlich-psychologisch verständlich sein, moralisch deshalb noch lange nicht. Abraham bedeckt sich auch nicht mit Ruhm, er erinnert an eine von der holden Weiblichkeit hin- und hergeschobene Schachfigur, passiv und hölzern.- Hagar steht buchstäblich in der Wüste allein, real wie menschlich. Sie ist ihrerseits kein Unschuldslamm, sie blickt "ihre Herrin geringschätzig an", wie es heißt, als sie schwanger wird, sie fühlt sich der Unfruchtbaren überlegen. Weiber unter sich, würde mancher sagen, aber es geht hier nicht um das biologische Geschlecht, sondern allgemein um menschliche Engherzigkeit, der Gottes unendliche, unverdiente Güte gegenübersteht. Ein Engel holt Hagar aus der Wüste. Seine Prophezeiung ist eher unerquicklich; er verheißt die Geburt Ismaels und gleichzeitig ewigen Unfrieden zwischen Ismael und seinen Halbgeschwistern. Man könnte sich an das Verhältnis von Juden und Moslems erinnert fühlen, denn im Islam spielt Ismael eine große Rolle. Aber Hagar kehrt zu ihrer nicht besonders geschätzten Herrin zurück, sie "unterwirft sich ihr", wie es heißt. Keine schöne Vorstellung, für die ganze Familie nicht. Von Liebe oder familiärer Wärme ist da keine Rede.-

So weit, so heikel. Aber hier steht ein Wort der Verstoßenen: Du bist ein Gott, der mich sieht! Interessanterweise erwähnt die Bibel da gleich zwei menschliche Sinne: "Ismael" heißt "Gott hört", weil Gott Hagars Notschrei in der Wüste hörte, und für Hagar ist Gott einer, der sie sieht. Er sieht uns, er hört uns. Ist das nicht der schönste vorstellbare Zuspruch? Die antiken Götter sind unerfreuliche Zuschauer, die sensationsgierig auf die Arena blicken, in der die Menschen sich prügeln. Ab und zu greifen sie ein und machen mit voller Absicht alles noch viel schlimmer. Unser Gott, Vater Jesu Christi, ist ein Gott, der uns sieht, gerade wenn wir einsam und unglücklich sind, egal, was wir zuvor uns haben zuschulden kommen lassen. Er sieht uns! Nein, nicht wie der klassische Schutzmann an der Straßenecke, der von Amts wegen alles sieht und die bösen Buben belangt; so wurde Gott leider viel zu oft mißverstanden und als allmächtiger Kontrolleur dargestellt, vornehmlich den Kindern: klarer Verstoß gegen das Gebot zum Namensmißbrauch. Er sieht uns, und damit fühlt er mit uns. Das gibt es nur einmal auf der Welt, das ist der Gott Abrahams (ja, eben der!), der Gott Isaaks, der Gott Jakobs, der Gott, der in Christus Mensch wurde und sich selbst drangab. Das ist die unendliche Liebe, freilich eine strenge Liebe, weit weg vom Herze-Jesulein-Schmus, der zu Weihnachten oft genug Mode ist, leider auch auf mancher Kanzel, sofern dieses Fest ohnehin nicht nur als unbestimmte Friede-Freude-Eierkuchen-Fete abgehandelt und kommerzialisiert wird, eine schwere Verfehlung unserer so herrlich durchsäkularisierten Moderne.-

Wir wandern durch dunkle Zeiten. Es herrscht Krieg in Europa, wo wir doch meinten, wir hätten den Frieden dauergepachtet. Wir merken nun allenthalben, daß unser Wohlstand, ebenfalls dauergepachtet, keineswegs unantastbar ist. Das Jammern und Klagen, hierzulande oft genug auf hohem Niveau, ist unüberhörbar, eine Besinnung auf Gottes Wort bleibt aus. Wir haben uns davon wohl seit rund dreihundert Jahren schon viel zu weit entfernt. Es lebt sich bequemer ohne Gott. An die Wand des Theologischen Seminars in Heidelberg hatte zu Beginn meiner Studienzeit, vor rund vierzig Jahren, eine fremde Hand gemalt: "Geld allein macht nicht glücklich, aber es beruhigt. Gott allein macht glücklich - aber er beunruhigt!" Ich habe selten eine so treffende Wandschmiererei gelesen. Weihnachten und Jahreswechsel sollten auch bedeuten, sich von Gott beunruhigen zu lassen, von Gott, nicht von Menschen, die sich für allmächtig halten und doch nichts sind als ganz kleine, zerbrechliche Kreaturen mit der Widerstandskraft einer Stubenfliege. Gott sieht uns. Das kann und darf trösten. Es heißt aber auch, daß wir ihn unsererseits wahrnehmen sollten. Wir erfassen ihn nicht, nein. Aber achtsam sein könnten wir schon. Hagar ist achtsam, als der Engel zu ihr spricht. Und sie versteht schneller als

so mancher hehre Theologieprofessor oder Kirchenfunktionär, der da meint, er wisse schon längst alles. Ja, Gott sieht uns. Aber wenn wir uns unsererseits weigern, ihn zu suchen, weil wir nicht beunruhigt sein wollen, dann wird uns anderes beunruhigen. Und das ist kein schöner Gedanke. Lassen wir uns beunruhigen, so dürfen wir auch feiern, mit allem, was wir mögen, mit Kerzen und Räucherwerk, mit Pfefferkuchen und Tannengrün!

In diesem Sinne ein gesegnetes Fest und ein gutes, behütetes neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Anselm Babin.

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	2
Einladungen	6
Gottesdienste	14
Aus dem Kirchenkreis	21
Frohes und Trauriges	26
Kirchgeld	31
Rückblicke	32
Gemeindeleben/ Kirchenmusik	36
Kontaktdaten	37
Weltgebetstag	38
Jahreslosung 2023	40

I**mpressum:** Herausgeber: Gemeindekirchenrat der St. Marien Klosterkirchengemeinde Lehnin. Die Taube erscheint alle 3 Monate als kostenloser Gemeindebrief der Lehniner Kirchengemeinden in einer Auflage von 1300 Exemplaren
Druck: Druckerei Pietsch, Grebs / Layout: B. Kusserow / Redaktion: M. Nicklaus, H.-J. Schinhauer, B. Kusserow, A. Wisch. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel und Leserbriefe zu kürzen. Für namentlich veröffentlichte Beiträge ist der/die Verfasser/in verantwortlich.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06.02.2023 Bilder: wenn nicht anders angegeben, entstammen die Bilder dem Bildarchiv des www.evangelischer Gemeindebrief.de, Kontakt: 03382/ 700085, kussie@gmx.de

Was Ist los im Advent in unseren Kirchengemeinden?

- **Freitag, 2. Dezember** – Adventstürchen öffnen am Haupteingang zum Schwesternhaus in Lehnin mit Frau Waldeck um 17 Uhr

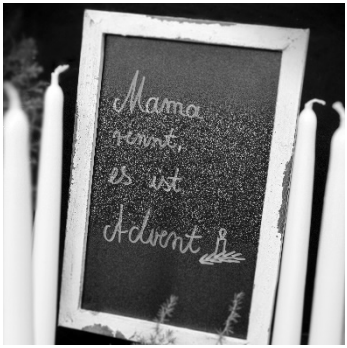
- **2. Adventsonntag, 4. Dezember** – J.S. Bach, Weihnachtsoratorium, Kantaten 1 und 6 in der Klosterkirche
  um 12 Uhr mit Eintritt,
  Gemeindeadventsfeier, weitere Informationen S. 8

- **Freitag, 9. Dezember** – Adventstürchen öffnen bei Familie Schinhauer in Michelsdorf n der Alten Dorfstraße 4 um 17 Uhr

- **Samstag, 10. Dezember** – traditionelles vorweihnachtliche Konzert des Michelsdorfer Männergesangverein und der Mandolinengruppe um 17 Uhr in der Kirche Michelsdorf

- **Freitag, 16. Dezember** – Adventstürchen öffnen in der Kirche Rädel mit dem Rädler Chor um 18.00 Uhr

- **Freitag, 23. Dezember** – Adventstürchen öffnen in der Dorfkirche Emstal mit Mitgliedern unserer Gemeinde um 18.00 Uhr



12. DEZEMBER
19 UHR
KONZERT AM OFEN
Waldkirche
Borkwalde
Beethovenstraße 11
ELOA
DuoDeluxe
Tribute to SARAH CONNOR
Eine Veranstaltung der Ev. Kirchengemeinde Borkheide-Borkwalde und dem
EINTRITT AUF SPENDENBASIS
Kulturverein Zauche e. V.

Kirchenmusik

Weihnachtsoratorium und Adventsfeier in Lehnin

Seien Sie recht herzlich eingeladen zu einem besonderen Zweiten Advent! Um 12 Uhr werden in der Klosterkirche die Kantaten 1 und 6 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Das Konzert dauert ungefähr eine Stunde. Karten können ab 11.30 Uhr direkt in der Kirche oder im Vorverkauf unter 0 30 – 80 90 80 70 erworben werden. Danach wird es im Festsaal die Möglichkeit zum Mittagessen geben. Eine Gulaschkanone aus Groß Kreutz ist bestellt; es gibt Kesselgulasch und Erbsensuppe – vegetarisch oder mit Bockwurst. Daran schließen sich eine Adventsandacht, Kaffee und Plätzchen, gemeinsames Singen von Adventsliedern und auch Zeit zum Unterhalten an. Ungefähr bis 15 Uhr werden wir zusammen sein. Gern können Sie von Anfang bis Ende dabei sein, dieses Format lässt aber auch die Wahl:

12-13 Uhr	Weihnachtsoratorium in der Klosterkirche
13-14 Uhr	Mittag im Festsaal
14-15 Uhr	Adventskaffee mit Andacht

In diesem Jahr haben wir die längstmögliche Adventszeit, denn der Heiligabend fällt auf einen Samstag. Also viel Zeit und Gelegenheit auf das Weihnachtsfest zuzugehen – und zum Glück auch weitgehend ohne die Beschränkungen der letzten Jahre. Der GKR

Silvester, **31.12.2022, 16 Uhr** – Klosterkirche

Georg Friedrich Händel

Messiah mit "Hallelulja" zum Mitsingen. Solisten, Lehniner Kantorei, Singschule Kloster Lehnin, Gäste Berlin Baroque, Leitung: Gerhard Oppelt
Eintritt: 18 EUR (erm. 15 EUR) nummerierte Plätze / 15 EUR (erm. 12 EUR) unnumerierte Plätze / Kinder bis 14 Jahre frei / Jugendliche bis 18 Jahre 5 EUR

Karten an der Abendkasse und im Vorverkauf unter 030 - 80 90 80 70

VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN. DEINE TAUFE

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Das Plus-Zeichen vor deinem Leben. Gottes großes Ja zu dir. Ein Versprechen, das hält.

Die Taufe ist etwas ganz Persönliches. Gott spricht: „ich habe dich bei deinem Namen gerufen“, so heißt es in einem Bibelvers. (Jes 43,1b) Jedem und jeder Einzelnen gilt dies. Die Taufe besiegelt die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und Gott. Zugleich ist sie die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde. Als Kirche sind wir eine große Gemeinschaft. Das verbindet uns weltweit. Die Taufe ist ein Herzstück unserer Kirche. Wer getauft ist, gehört dazu.

Im kommenden Jahr wird die Taufe in der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) das große Thema sein. Es ist schön, dass wir aufgerufen sind, ein so zentrales Thema unseres Christseins intensiv zu bedenken und zu feiern.

Als Kirche sind wir eine Gemeinschaft der Getauften – das wollen wir mit der Aktion #DeineTaufe feiern: indem wir uns an die eigene Taufe erinnern und indem wir Taufe feiern.

Es gibt verschiedene Wege zur Taufe: Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen. Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Aber ich bin nicht allein.

Es wächst das Vertrauen auf Gott. Ein Startsignal, mit dem die Reise beginnt. Ein Segen. Das zeigt: Man ist nie zu alt für die Taufe. Und für die Wiederentdeckung der Taufe. Sie ist eine Chance, die man nicht verpassen kann. Und ein Ausgangspunkt, zu dem wir zurückkehren können und Kraft und Zuversicht schöpfen.

Lassen Sie uns einander erzählen, was es uns bedeutet, getauft zu sein. Vielleicht suchen Sie Ihren eigenen Taufspruch heraus oder Sie erinnern sich an die Taufe Ihrer Kinder oder Ihrer Enkelkinder? Möglicherweise sind Sie Patin oder Pate? Was wollen Sie Ihrem Patenkind mitgeben für das Leben? In der Frühjahrsausgabe unseres Gemeindebriefes war Taufe bereits Thema. Einige Kinder aus unseren Gemeinden wurden getauft in den vergangenen Monaten. Das sind immer besonders bewegende Momente. Doch Taufe ist mehr als dieser Moment, Taufe will Kraftquelle sein für unser ganzes Leben und sogar darüber hinaus. Das wollen wir in den kommenden Monaten (wieder) entdecken.

Evangelisches
Diakonissenhaus
Berlin Teltow Lehnin

Tagesstätte Kloster Lehnin – Miteinander mitten im Leben

Liebevolle und kompetente Betreuung bietet die Tagesstätte auf dem Stiftsgelände im Herzen von Kloster Lehnin für ältere Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen, wie zum Beispiel Demenz, Schlaganfall oder Parkinson, an.

Von montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 15 Uhr ist Einrichtung für die Gäste in familiärer Atmosphäre geöffnet und eine ideale Ergänzung zur häuslichen Pflege. Angehörige werden entlastet und können Oma, Opa, Mutter oder Vater gut und sicher betreut wissen.

An erster Stelle steht das Wohlbefinden jedes einzelnen durch die Integration in die Gemeinschaft und die Förderung individueller Fähigkeiten. Man ist, ganz nach dem Motto, miteinander mitten im Leben.

Durch einen strukturierten Tagesablauf, bei dem unter anderem gemeinsame Spaziergänge, Musik- und Gesprächsrunden, Bewegungsübungen, kreatives Gestalten, Töpfern oder auch Kochen und Backen, erfahren die Gäste Freude und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil. Auch gibt es Ausflüge, wie Dampfer –oder Kutschfahrten und es werden gemeinsam Feste gefeiert.

Dazu stehen 5 geschulte Mitarbeiter, die auch Hilfe und Unterstützung in Angelegenheiten wie Beantragen von Pflegegraden oder Vermittlung von Kurzzeit- und Verhinderungspflege geben, zur Verfügung. Kooperationspartner wie Hausärzte, Krankenkassen und Therapeuten ermöglichen, dass Therapien wie Physio-, Ergo- oder Logopädie nach Rezept durch den Hausarzt auch in der Tagesstätte durchgeführt werden können.

Die liebevoll gestalteten, hellen und barrierefreien Räumlichkeiten bieten Platz für 15 Gäste und bestehen aus einer großen Wohnküche, einem gemütlichen Wohnzimmer, einem Ruheraum und einem Balkon. Friseur und Fußpflege können ebenfalls im Haus in Anspruch genommen werden.

Gern kann man sich am Tag der offenen Tür, am Samstag, den 14. Januar 2023 auf dem Klosterkirchplatz 6 in Kloster Lehnin (direkt im Altenhilfezentrum) einen Einblick verschaffen und im Austausch mit anderen bei Kaffee und Kuchen Fragen stellen, sowie sich die Räumlichkeiten ansehen.

Im Altenhilfezentrum, Klosterkirchplatz 6 in Kloster Lehnin

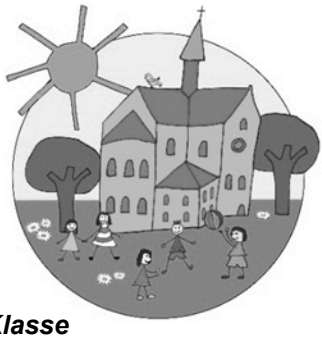
Die Mitarbeiter der Tagesstätte Lehnin stehen Ihnen aber auch telefonisch unter 03382 / 768 414 oder unter sandra.hyna@diakonissenhaus.de zur Verfügung und freuen sich, Sie oder Ihre Angehörigen persönlich zu begrüßen.

Angebote für Kinder und Familien

Kindergartengottesdienst
ein Angebot für alle Kindergartenkinder, Klosterkirche Lehnin
an jedem 1. Freitag im Monat um 9.15 Uhr

Kindergottesdienst
ein Angebot für alle Kinder, Klosterkirche Lehnin
jeden Sonntag 10.30 Uhr während des Gottesdienstes

Kinderkirche
ein Angebot für Kinder der 1. bis 4. Klasse
Donnerstags 14.00 bis 16.00 Uhr, Klosterkirchplatz
* 1. und 15. Dezember
* 5. und 19. Januar
* 16. Februar
→ Anmeldung bei Gabi Wiesenberg



Senfkörner - *Ein Angebot für Kinder der 5. und 6. Klasse*
Samstags 10.00 bis ca. 13.00 Uhr

* Samstag, 10. Dezember - Kino in der Kleinen Kirche in Schenkenberg
* Samstag, 14. Januar - „Ich bin da.“ – Ein Vormittag mit dem Notfallseelsorger Stefan Baier
* Samstag, 18. Februar - „Alles nur Blech und Pfeifen!?“ - Hören und Staunen in der Orgelwerkstatt und an der Orgel mit dem Orgelbauer Jörg Stegmüller und der Organistin Elke Wiesenberg

→ **Anmeldung bei Gabi Wiesenberg**
→ **Eltern sind immer herzlich willkommen.**

Gabi Wiesenberg Gemeindepädagogin - 0160 94803848/ wiesenberg.gabi@ekmb.de

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“
Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a.d. Havel

Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig/ Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin/ OT Lehnin
Tel. 03382/70 36 20; Fax 03382/70 36 22

E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

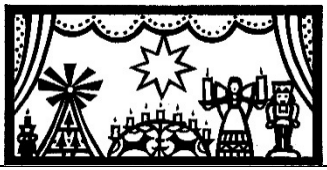
Unsere wöchentlichen Gottesdienste feiern wir:
Lehnin: jeden Sonntag um 08:30 Uhr

Weihnachtsgottesdienste Lehnin

Samstag,24.12.2022 Heiliger Abend	17:00 Uhr	Christmesse	**Hl. Familie** Kurfürstenstr. 9 14797 Kloster Lehnin
Montag, 26.12.2022 Geburt des Herrn	08:30 Uhr	Hl. Messe	**Hl. Familie**
Samstag, 31.12.2022 Silvester	16:00 Uhr	Vorabendmesse	**Hl. Familie**
Freitag, 06.01.2023 Erscheinung des Herrn	09:00 Uhr	Hl. Messe	**Hl. Familie**

Hinweis: Aus technischen Gründen finden vom 1. Dezember 2022 bis Palmsonntag 2023 **keine** Gottesdienste in **Jeserig** statt.

Die ***Sternsingeraktion 2023*** macht mit dem Motto **„Kinder stärken, Kinder schützen“** darauf aufmerksam, wie wichtig der Kinderschutz in dem Beispielland Indonesien und überall auf der Welt ist.
Da wir zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Gemeindebriefes noch nicht wissen, wie viele Kinder und Jugendliche bei dieser Aktion teilnehmen werden, um Hausbesuche abzudecken, beachten Sie bitte unsere aktuellen Vermeldungen.
Eigene Haussegnungen, wie in den vergangenen Jahren, sind aber wieder möglich. Entsprechendes Material erhalten Sie im Januar 2023 über das Pfarrbüro in Lehnin unter 03382/ 702620.

Datum	Lehnin	Emstal	Michelsdorf	Rädel
So 04. Dezember 2. Advent	**12.00 Uhr** Team Weihnachtsoratorium, Gemeindeadvent Klosterkirche Lehnin			10.30 Uhr Pfn. Wisch Advents-singen
So 11. Dezember 3. Advent	10.30 Uhr Pfn. Wisch Klosterkirche Lehnin			
So 18. Dezember 4. Advent	10.30 Uhr Pfn. Richter Klosterkirche Lehnin			
Sa 24. Dezember Heiliger Abend	15.30 Uhr Krippenspiel 17.00 Uhr Pfn. Wisch Klosterkirche Lehnin	17.00 Uhr Pfn. Lipp-mann-Marsch	15.30 Uhr Pf. Demke	17.00 Uhr Pf. Demke
So 25. Dezember 1. Christtag	10.30 Uhr Sup. Wisch . Klosterkirche Lehnin			
Mo 26. Dezember 2. Christtag				

Netzen	Nahmitz	Grebs	Rietz	Borkheide/Borkwalde
		15.00 Uhr Advents - feier		
10.00 Uhr			09.00 Uhr	11.00 Uhr Pf. Germer Taufe in Borkheide
Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten im Pfarrbereich!				
18.00 Uhr Lektoren Gottes-dienst	18.00 Uhr	16.30 Uhr	15.00 Uhr	15.30 Uhr Pfn. Lippmann-Marsch Borkheide 23.00 Uhr Christnacht Borkwalde
10.00 Uhr				
	10.00 Uhr			

Gottesdienste im Lothar-Kreyssig-Haus um 10 Uhr im großen Saal - Samstag, 03.12., 17.12., 24.12.2022, 07.01.2023, 21.01.; 04.02.;18.02.2023

Datum	Lehnin	Emstal	Michelsdorf	Rädel
Sa 31. Dezember Silvester	18.00 Uhr Pf. Demke Klosterkirche Lehnin			**30.12.** 18.00 Uhr Pfn. Wisch
So 01. Januar 2023 Neujahr	10.30 Uhr Pfn. Richter Klosterkirche Lehnin			
So 08. Januar 1.So.n.Epiphanias	10.30 Uhr Pfn. Richter Klosterkirche Lehnin			
So 15. Januar 2.So.n.Epiphanias	10.30 Uhr Pfn. Wisch mit Gemeindeversammlung Klosterkirche Lehnin			14.00 Uhr Pfn. Wisch Gemeinde- versamm- lung
So 22. Januar 3.So.n.Epiphanias	10.30 Uhr Pf. Demke Klosterkirche Lehnin			
So 29. Januar Letzter So. n. Epiphanias	10.30 Uhr Pfn. Wisch Klosterkirche Lehnin			

Gottesdienste im Krankenhaus um 9.30 Uhr im Andachtsraum - Sonntag, 04.12.; 18.12.; 25.12.2022; 08.01.2023; 22.01.; 05.02.; 19.02.; 05.03.2023

Netzen	Nahmitz	Grebs	Rietz	Borkheide/Borkwalde
15.00 Uhr				15.00 Uhr Borkheide

<u>Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten im Pfarrbereich!</u>

			09.00 Uhr	
	10.00 Uhr	09.00 Uhr		
10.00 Uhr			09.00 Uhr	11.00 Uhr Pfn. Wisch Borkwalde, Einführung neuer GKR
	10.00 Uhr		09.00 Uhr	

.

Wochenschlussandacht

jeden Samstag 18.00 Uhr in der Torkapelle

GOTTES DIENST

Datum	Lehnin	Emstal	Michelsdorf	Rädel
So 05. Februar Septuagesimae	10.30 Uhr Pf. Demke Klosterkirche Lehnin			
So 12. Februar Sexagesimae	10.30 Uhr Pfn. Wisch Klosterkirche Lehnin			14.00 Uhr Pfn. Wisch
So 19. Februar Estomihi	10.30 Uhr Pf. Demke Klosterkirche Lehnin			
So 26. Februar Invocavit	10.30 Uhr Pfn. Richter Klosterkirche Lehnin			
So 05. März Reminiszere	10.30 Uhr Pfn. Wisch + Team Klosterkirche Lehnin			

GOTTES DIENST

Netzen	Nahmitz	Grebs	Rietz	Borkheide/Borkwalde
10.00 Uhr			09.00 Uhr	
	10.00 Uhr	09.00 Uhr		
10.00 Uhr			09.00 Uhr	11.00 Uhr Pfn. Wisch Borkheide
	10.00 Uhr	09.00 Uhr		
Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten im Pfarrbereich!				11.00 Uhr WGT Borkheide

. Wochenschlussandacht

jeden Samstag 18.00 Uhr in der Torkapelle

64. Aktion Brot für die Welt 2022/2023!

Foto: Christoph Püschner

Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. Werden Sie aktiv. Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Das Gesetz schreibt drei wesentliche Maßnahmen fest. Erstens wird ab 2023 der ermittelte CO_2-Ausstoß kirchlicher Gebäude mit einer CO_2-Abgabe von 125 Euro pro Tonne CO_2 bepreist (Klimaschutzabgabe). Zweitens wird die danach zu zahlende Abgabe einem kreiskirchlichen Klimaschutzfonds zugeführt. Drittens werden anschließend aus diesem Fonds Maßnahmen wie der Austausch von Heizungsanlagen oder die energetische Sanierung von Gebäuden gefördert. So soll der klimagerechte Umbau der kirchlichen Gebäude ermöglicht werden.
Zusätzlich ordnet das Gesetz in § 7 zukünftig die Pflicht zur Verwendung klimagerecht erzeugter Energie an. Dies bedeutet, dass neue Heizungsanlagen nicht mehr mit fossilen Brennstoffen (z. B. Öl, Gas, Kohle) betrieben werden dürfen.

Anschließend nahm die Umweltorganisation GermanZero https://germanzero.de/ ein eingetragener Verein, der sich als „Lobbyorganisation“ für unseren Planeten definiert, Stellung. Dieser fast ausschließlich aus ehrenamtlich für den Klimaschutz engagierten Mitarbeitenden bestehende Verein drängt die Politik intensiv dazu, entschiedene und wirksame Maßnahmen zur Eindämmung des CO_2-Ausstosses anzugehen. Sophie Apel brachte es in der Synode als ehrenamtliche Referentin für GermanZero wie folgt auf den Punkt: „Die Landeskirche ist mit dem Klimaschutzgesetz auf dem richtigen Weg. Aber aus Sicht von GermanZero ist 2050 zu spät. Es müsste deutlich schneller gehen. GermanZero strebt die Klimaneutralität bereits für 2035 an.“
In einer ausführlichen Plenumsdiskussion wurden die Fragen und nachvollziehbaren Bedenken der Kirchengemeinden besprochen und abgewogen. Zwar trugen nahezu alle Synodalen die Ziele des Gesetzes grundsätzlich mit, aber sie hatten trotzdem Bedenken, dass die finanziellen Belastungen durch die Klimaabgabe nicht durch die einzelnen Gemeinden getragen werden könnten. Hier wurden die Landessynodalen gebeten auf der Landessynode der EKBO in der folgenden Woche in Berlin, diese Bedenken der Gemeinden und die Wünsche nach einer Gegenfinanzierung durch die Landeskirche deutlich zu artikulieren.

Auch **Punkt 2 der Tagesordnung**, der nach der Mittagspause begann, betraf den Klimaschutz. Die Pröpstin Dr. Bammel gab als Vorsitzende einer dreiköpfigen Jury (Dr. Bammel, Dr. Budde und Axel Steffen, Referent im brandenburgischen Umweltministerium) die Siegerkirchengemeinde des vom EKMB erstmalig ausgelobten Preises für Klima- und Umweltschutz (sog. EKMB-Küken) bekannt. VertreterInnen der mit Preisen bedachten vier Gemeinden hatten vorher ihre eingereichten Projekte vorgestellt. Den ersten Preis (1.000 Euro) erhielt die Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst für ihr Projekt „Laubbaum-Waldinseln im Kiefernforst“. Platz 2 (500 Euro) ging an die Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder, dort wurde ein nicht mehr aktiv betriebener Friedhof zum Lebensraum für Insekten umgenutzt. Zwei dritte Plätze (250 Euro) gab es für die Kirchengemeinden Saarmund und Borkheide-Borkwalde. Präses Köhler-Apel bedankte sich für das Engagement der Beteiligten und stellte in Aussicht, diesen Preis im nächsten Jahr eventuell erneut auszuloben.

Die weiteren **Punkte der Tagesordnung** betrafen den laufenden Haushalt und Stellenplan des EKMB sowie die turnusmäßigen Berichte des Superintendenten, der AG Bau, Haushalt und Struktur sowie der VertreterInnen des EKMB auf der Landessynode.
Der Kirchenkreis schafft ab 1. 1. 23 eine volle Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit des EKMB. Weiterhin beantragt er bei der Landeskirche die Einrichtung einer landeskirchlichen Pfarrstelle (25 %) für Studierendenseelsorge in Brandenburg an der Havel. Die Baupflegerin des Kirchenkreises berichtete zum Stand der Umsetzung des Baus des Kirchenkreiszentrums in Lehnin – hier läuft alles nach Plan.
Pfarrer Matthias Stephan wurde auf eigenen Wunsch aus dem Amt eines der beiden stellvertretenden SuperintendentInnen verabschiedet. Dieser Stellenanteil (25 %) wird kurzfristig nicht neu besetzt werden.

Weitere Informationen über die Synode sowie die dort gezeigten Präsentationen werden auf der Internetseite des Kirchenkreises unter dem Link https://www.ekmb.de/kreissynode/berichte/ zur Verfügung gestellt.

Stefan Köhler-Apel (Gemeindeglied der Lukas-Kirchengemeinde Jeserig und Präses des EKMB)

Regionaler Klausurtag am Samstag, 08. Oktober 2022

Zum Klausurtag zu den Beratungen über die Bildung sog. Pastoraler Räume in unserer Region haben wir uns unter dem großen Sternenzelt des Kirchenkreises in Groß Kreutz getroffen. Nach der Andacht und einer Vorstellungsrunde der 20 Teilnehmenden führte uns die Moderatorin Frau Stauß durch den Tag.

Zunächst wurden uns nochmals die Fakten vor Augen geführt:

Das Gemeindestrukturgesetz sieht vor, dass Gemeinden für ihre weiter bestehende Selbstständigkeit mind. 300 – 500 Gemeindeglieder benötigen, um Sicherheit als Körperschaft des öffentlichen Rechts zu gewährleisten. Um dem zuvorzukommen und um mitzugestalten, wie sich das konkret auswirkt, kam die Überlegung zustande, gemeinsam in den Regionen bereits jetzt eine Form der Zusammenarbeit zu entwickeln (Arbeitstitel: Pastorale Räume), in der auch mit weniger Personal und durch schonenden und klugen Umgang mit diesen Ressourcen die Verkündigung in der Region sicher zu stellen. Eine Hochrechnung der demographischen Entwicklung und der Kirchenaustritte kommt auf einen Mitgliederschwund von ca. 2,5 % im Jahr. Die Region um Lehnin wird demnach voraussichtlich in den kommenden 12 Jahren ca. 2.000 Gemeindeglieder verlieren (von 8700 auf ca. 6700). Auf 1.000 Gemeindeglieder wird 1 Pfarrstelle gerechnet. Es wird also weniger Pfarrstellengeben. Wie schon in der Klausurtagung am 30.4.22, wurde die Idee aufgegriffen, das Pfarramt von den eigenständigen Gemeinden zu lösen und Pools von Hauptamtlichen zu bilden.
Entweder die gesamte Region bildet - unter Berücksichtigung aller Bedingungen - eine einzige Körperschaft oder es bilden sich zwei Zusammenschlüsse. Die Gemeindepädagog*innen und Kirchenmusiker*innen arbeiten bereits auf dieser Grundlage. Sie können sich dort einbringen, wo sie gebraucht werden. Man hat eine gute Planungssicherheit. Für die Kindergärten wird ein Verband mit Geschäftsführung gegründet, um die Gemeinden zu entlasten.
Die Klausurtagung ist eine Einladung an alle Gemeindeglieder, rechtzeitig, kreativ und kooperativ an den Weichenstellungen für die Zukunft mitzuwirken. Es geht nicht um das Ob und das Warum, sondern um das Wie. Denn wie in der letzten Klausurtagung schon erkannt, führt die Frage: „Was wäre, wenn wir nichts verändern?“ zu der Antwort: „Dann verändern andere in der Zukunft

für uns“.
In zwei Arbeitsgruppen über legten wir Argumente für die Bildung von einem bzw. zwei pastoralen Räumen in unserer Region. Zentral waren dabei die Überlegungen, die Hauptamtlichen von Verwaltungsaufgaben zu entlasten, gabenorientiertes Arbeiten zu ermöglichen, Kirche über den eigenen Kirchturm hinaus wahrzunehmen, dennoch aber die Möglichkeit seelsorgerlicher Bezugspersonen zu belassen. Ein wesentlicher Vorteil eines Raumes würde darin bestehen, dass eventuell ein Büro mit professioneller Besetzung und ebensolcher Ausstattung finanzierbar wäre. Es könnte dann auch Gemeindebriefe geben, in denen sowohl alle Veranstaltungen in der Region und alle sonstigen regionalen Belange veröffentlicht werden als auch auf die einzelnen Pfarrbereiche zugeschnittene Seiten. Somit haben die Gemeindeglieder eine größere Auswahl, sich entsprechend ihrer Interessen und Wünsche zu engagieren bzw. Veranstaltungen zu besuchen.
Die Bildung zweier pastoraler Räume käme dem Bedürfnis nach einem nicht ganz so großen Schritt entgegen und hätte trotzdem viele Vorteile.
Nach intensivem Austausch der unterschiedlichen Argumente für einen oder für zwei Zusammenschlüsse in der Region wurde ein Stimmungsbild abgefragt. Zwei Drittel aller Teilnehmenden sprachen sich für die Bildung eines pastoralen Raumes aus.

Fragen, die wir uns alle stellen können, haben wir zumindest ansatzweise ausgelotet:

- Welche Ideen gibt es, den Gemeindegliederrückgang zu stoppen, neue Mitglieder zu gewinnen?

- Was sollte getan werden, um kirchliche Arbeit nach außen sichtbar und anziehend zu machen?

- Was müsste angeboten werden, damit z.B. Ihr Enkel, Ihr Patenkind, Ihre Nachbarn Lust hätten, Sie z.B. beim nächsten Kirchgang zu begleiten?

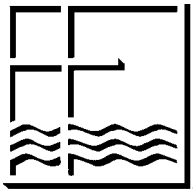
Es bleibt also dabei, weiter zu überlegen, auszuprobieren, zu wagen und zu hoffen, dass diese Krise, die wir zweifelsohne haben, auch die Kraft zu einer Neubesinnung und Stärkung in sich trägt … mal abgesehen davon, dass unser Vertrauen in Gott ruht, dass ER weiterhin Herr der Kirche ist.

(Dieser Artikel orientiert sich am Protokoll des Klausurtages von Frau Stauß, das Sie gern digital anfordern können.)

Ein Preis für unseren Zukunftswald

Erstmalig wurde seitens unseres Kirchenkreises ein Klimaschutzpreis ausgelobt. Was lag also näher, als unser Projekt „Zukunftswald“ einzureichen und uns zu bewerben. Im Rahmen der Herbstsynode, wurden die Projekte in Bad Belzig vorgestellt und unter der Juryleitung durch die Pröpstin Christina-Maria Bammel auch die Preisverleihung vorgenommen. Stolz können wir den dritten Platz verzeichnen, der mit einer Prämie von 250,-€ dotiert ist. Diese Anerkennung, auch in Form einer Urkunde, ist der ausdrückliche Dank an alle Helfer und Unterstützer des Zukunftswaldes und sollte für uns alle ein Zeichen sein, dass wir auf einem guten und vor allem lohnenswerten Weg sind. Auch wenn sich die diesjährige Saison dem Ende neigt, kommt das nächste Frühjahr ganz bestimmt.

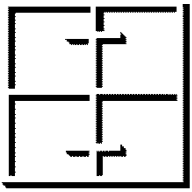
Sabine Borchert



Er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. PS 91,11

In unserer Gemeinde wurden getauft:

Yara Feuerherd - Mt 5,9: Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.



Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Mt 5,

Aus unserer Gemeinde verstarben:

Klaus Dieter Wolfgang Rudolph Sterzik am 05.08.2022 im Alter von 83 Jahren. Er wurde zu Grabe getragen am 260.8.2022 auf dem Friedhof in Michelsdorf unter dem Wort: Rö 5, 3-5: Wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, 4Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, 5Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Gerlinde Friederike Alma-Martha Buschan, geb. Steinke im Alter von 69 Jahren am 25.07.2022. Sie wurde am 02.09.2022 auf dem Waldfriedhof Lehnin unter Gottes Wort bestattet: - 1Kor 13,13: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Gisela Ella Brigitte Zelmer im Alter von 88 Jahren am 02.09.2022. Sie wurde am 12.09.2022 zur letzten Ruhe gebettet auf dem Friedhof Rädel unter Gottes Wort: 1Joh 4, 16b: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Franz Egon Max Dworkowski im Alter von 86 Jahren am 23.10.2022. Er wurde zu Grabe getragen am 29.10.2022 auf dem Friedhof Rädel unter dem Wort: - Jes 43, 1b: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Brandenburger Tafel e.V.

Die Gaben zum Erntedankfest haben uns überwältigt. Wir danken Ihnen und Ihrer Gemeinde von ganzem Herzen.

Die Gaben sind ein ganz besonderes Zeichen des Dankes; sind sie doch zugleich Gaben der Nächstenliebe.

Derzeit geben wir wegen des schrecklichen Krieges in der Ukraine sehr viel an geflüchtete Frauen und Kinder ab, die Ihre Hilfe ganz besonders dankbar entgegen nehmen.

Es löst auch bei uns große Freude aus, dass wir bei aller Hilflosigkeit, die wir angesichts des Krieges verspüren, konkret helfen können.

Diese Freude verbunden mit unserem Dank möchten wir Ihnen gerne übermitteln.

A. van Lessen

Adele van Lessen
stellv. Vereinsvorsitzende

Brandenburger Tafel e.V. , Warschauer Str. 19, 14776 Brandenburg Tel. 0174 2828406
Konto-Nr. 3 601 020 113 – Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam – BLZ 160 500 00
Konto-Nr. 2 777 720/00 - Commerzbank - BLZ 160 400 00
Brandenburger - Tafel @ web.de

Rückblicke

Die „Lange Nacht der Senfkörner“

Am Samstag, 10. September, waren die Senfkörner unserer Region in Fichtenwalde verabredet. Los ging’s um 16.00 Uhr mit einem Kaffeetrinken, zu dem auch die Eltern und Geschwister eingeladen waren. In dieser gemütlichen Runde war das Kennenlernen nicht schwer.
Die Senfkörner haben sich bei den anschließenden Spielen gleich noch besser kennen gelernt. Danach hatten wir eine Verabredung mit einer Försterin, die mit der Gruppe in den Wald gegangen ist. Die Entdeckertour wurde von einem Quiz und Spielen unterbrochen und als es schummrig wurde, war es Zeit für den Heimweg. Im Fichtenwalder Gemeindezentrum wartete dann schon ein leckeres Abendessen, das eine Mutti gekocht hatte.
Zum Schlafen durfte sich jeder einen Platz suchen. Eine Gruppe wollte lieber in der kleinen Kapelle vor dem Altar übernachten, eine andere fand sich im kleinen Gemeinderaum ein. Isomatten und Schlafsäcke wurden ausgerollt.
Inzwischen war es schon dunkel. Unsere Abendandacht fand draußen bei Kerzenschein statt.
Wer müde war, konnte ins Bett gehen - aber wie es so ist, die Müdigkeit war inzwischen überwunden, eine nächste Spielerunde konnte gestartet werden, bei der alle viel Spaß hatten.
Am nächsten Morgen kamen die Eltern und Geschwister mit guten Gaben für unser gemeinsames Frühstück. Die Zeit ist manchem zu schnell vergangen aber das nächste Treffen ist in gar nicht allzu langer Zeit.

Gabi Wiesenberg

Ausflug nach Golzow

Am 20.09.22 besuchten die Jungen Alten und der Ehepaarkreis gemeinsam mit Pfarrerin Wisch die Kirche in Golzow, die auf einem künstlich aufgeschütteten Hügel steht. Sie wurde von Friedrich Wilhelm von Rochow, einem preußischen Generalleutnant, in Auftrag gegeben. In den Jahren 1750-1752 entstand der achteckige Zentralbau des Berliner Baumeisters Christian August Naumann.
Wir folgten Pfarrer Oliver Notzke in das Innere der Kirche, das uns mit seinen in weiß- und gold gehaltenen Farben in die Zeit der Romanik versetzt. Die schmalen Sitzbänke sind um den Kanzel-Altar gruppiert. Rechts daneben befindet sich die Orgel und links das Allianzwappen derer von Rochow und Kattes Die Patronatsloge unterbricht die umlaufende Empore und hat natürlich auch einen eigenen Eingang.
Der Platz vor dem Altar, der für Taufen, Trauungen und Trauergottesdienste genutzt wird, ist mit einem Teppich ausgelegt. Unter dem Teppich kam eine große Bodenplatte aus Holz zum Vorschein, die den Eingang zur Gruft der Familie von Rochow verschließt. Ein steiler Abstieg führte uns hinunter in die Gruft, in der sich links und rechts 28 schwere, kunstvoll gearbeitete Särge befinden, die aus dem 18. bis 20. Jahrhundert stammen. Die Särge wurden im Halbkreis aufgestellt und bei geöffneter Tür richtete sich unser Blick auf den Kanzel-Altar.

Die Gruft wurde in den vergangenen Jahren mehrfach verwüstet und befand sich in einem unwürdigen Zustand. Mit Mitteln des Denkmalsonderprogramms des Bundes zur Erhaltung von Kulturdenkmälern wurde alles wieder in einen angemessenen Stand versetzt. Um die Totenruhe wieder herzustellen gingen der Archäologe Andreas Ströbl und seine Frau Regine Ströbl von der Forschungsstelle Gruft in Lübeck mit Enthusiasmus, Feingefühl und großem Können an die Arbeit. Und das hat sich wirklich gelohnt. Nun sollen die Toten auch ihre Namen zurückbekommen. Dazu ist eine Tafel vorgesehen und ebenso soll die Totenfahne restauriert werden. Ab dem 02.10.22 ist die Gruft im Rahmen einer Führung öffentlich zugänglich.
Bepackt mit reichlich Informationen und nicht ohne Erleichterung ging es wieder empor in den Kirchenraum. Nachdem alles wieder gut verschlossen wurde ging es hinaus in den Sonnenschein und geradewegs ins Gemeindehaus, indem uns ein schön gedeckter Kaffeetisch erwartete. Nach einer kurzen Andacht von Pfarrerin Wisch wurden Pläne für weitere Aktivitäten und Ausflüge gemacht.
Wir danken allen, die zum Gelingen dieses schönen und informativen Ausflugs beigetragen haben.

Ernestine Bammer, Sylvia Sitterlee, Waltraut Berkholz

Erntedankfest mit Herbstbrunch am 2.Oktober 2022 in Borkwalde

Wie jedes Jahr Anfang Oktober war es wieder mal soweit - für unser gemütliches Erntedankfest mit Musik und Brunch im Anschluss des Erntedankgottesdienstes in Borkwalde.

Der Herbstbrunch wird seit langem von der Kirche zusammen mit dem Borkwalder Kulturverein Zauche e.V. vorbereitet und durchgeführt. Der Gottesdienst war sehr gut besucht, die gemütliche Kirche warm vom Kachelofen.

Unsere Erntedankgaben, die anschließend an die Brandenburger Tafel gingen, schmückten während des Gottesdienstes neben einem gestalteten Bild der Christenlehregruppe unsere Kirche.

Das Wetter war uns im Grunde wohlgesonnen, außer einem kurzen Schauer schien die Sonne und es war mild. Wir gewannen für die Live-Musik einen Borkwalder Künstler, Dorian Amon, der uns aus einer Mischung aus selbst komponierten Stücken und bekannten Covers erfreute. Für ein reichliches Buffet mit Kuchen und Schmalzbroten und den immer wieder beliebten frischen Kartoffelpuffern sowie heißer Kartoffelsuppe frisch zubereitet war gesorgt, es war für jeden etwas dabei.

Auch tolle Basteleinen konnten gefertigt werden, der Bastelstand war die ganze Zeit gut besucht. Diesmal wurde mit Sämereien auf Karton tolle Kärtchen gefertigt, wirklich erstaunlich schön.

Viele Borkwalder und Borkheider waren da, Ältere und auch junge Familien mit Kindern. Mein besonderer herzlicher Dank geht an alle Beteiligte, die sich vorher und nachher und währenddessen aktiv beteiligt haben. Viele haben am Vortag das gesamte Areal von Unkraut und Unterholz befreit, Pavillons aufgestellt, mit Blumen und Blättern geschmückt oder Kuchen fürs Buffet gebacken, um nur einiges zu nennen.

Um einen Herbstbrunch wie diesen auf die Beine zu stellen, braucht es viele Mitstreiter – in der Kirchengemeinde sowie im Kulturverein. Wer Lust hat sich aktiv in der Gemeinde einzubringen, um solche schönen Veranstaltungen Wirklichkeit werden zu lassen, kann sich gerne beim GKR Borkheide / Borkwalde Frau Sabine Borchert sabineborchert98@gmail.com oder dem Kulturverein Zauche e.V. Hr. Enrico Schulz kontakt@kulturvereinzauche.de melden.

Erntedankfest in Michelsdorf - Gottesdienst unter freiem Himmel

Ein Herbstnachmittag, wie er sein soll. Umzug der Erntewagen und Reiter zur Kirche, Gottesdienst, Sonne, Musik, Kaffee, Kuchen, Gegrilltes. Der Michelsdorfer Männergesangverein forderte zum Mitsingen heraus!

Die schöne Erntekrone belegte den 3. Platz im Landeswettbewerb und wird für ein Jahr in Potsdam im Landwirtschaftsministerium stehen.

Brandenburger Freunde

Hinweis: Laut Datenschutzverordnung der EKD, auf Grundlage des Bundesdatenschutzgesetzes, ist die Veröffentlichung Ihrer Daten an dieser Stelle von Ihrem Einverständnis abhängig. Wer keine Veröffentlichung seines Namens bei Amtshandlungen in unserer Gemeinde möchte, kann im Gemeindebüro Bescheid sagen.

Impressum: Herausgeber: Gemeindekirchenrat der St. Marien Klosterkirchengemeinde Lehnin. Die Taube erscheint alle 2-3 Monate als kostenloser Gemeindebrief der Lehniner Kirchengemeinden in einer Auflage von 1300 Exemplaren Druck: Druckerei Pietsch, Grebs / Layout: B. Kusserow / Redaktion: M. Nicklaus, H.-J. Schinhauer, B. Kusserow, A. Wisch. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel und Leserbriefe zu kürzen. Für namentlich veröffentlichte Beiträge ist der/die Verfasser/in verantwortlich.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06.02.2023 Bilder: wenn nicht anders angegeben, entstammen die Bilder dem Bildarchiv des www.evangelischer Gemeindebrief.de, Kontakt: 03382/ 700085, kussie@gmx.de

Kirchenmusik

- Singschule/ Lehniner Kantorei - mittwochs 17 – 18 Uhr/ 19.00 – 20.30 Uhr in der Klosterkirche mit Kantor Gerhard Oppelt
  Tel. - 030/80908070

- Choralschola – Auskünfte über Kantor Behrendt
  Behrendt.andreas@ekmb.de

- Gospelchor – Auskünfte über Antje Ruhbaum
  Ruhbaum.antje@ekmb.de

- Chor Netzen – 14-tägig dienstags 19 Uhr in der Kirche Netzen
  mit Frau Schuke – Tel. 0151 46548380

Gemeindekreise

- Ehepaarkreis/ Junge Alte – dienstags, am 03.05.22 um 14.00 Uhr im Bonhoefferraum Lehnin

- Gesprächskreis – freitags, am 27.05.22 um 15.30 Uhr im Bonhoefferraum Lehnin

- Frauenhilfe – montags, am 05.12.22, 16.01. und 20.02.23 um 14.30 Uhr im Bonhoefferraum Lehnin

- Mittwochstreff – ausnahmsweise am Dienstag, den13.12.22, 11.01. und 15.02.23 jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Borkheide

- Gesprächskreis – 12.12.22 um 15.00 Uhr, 30.01.23 um 19.30 Uhr und 27.02.23 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Borkheide

- Junge Gemeinde - freitags 18.30 Uhr im Gemeindehaus Borkheide

- Christenlehre – freitags 15.45 – 16.45 Uhr im Gemeindehaus Borkheide

Kontaktdaten

- **Pfarrerin** Almuth Wisch
  Klosterkirchplatz 20 - 14797 Kloster Lehnin OT Lehnin
  03382/7068634, mobil – 0172/3446238, mail - wisch.almuth@ekmb.de
- **Pfarrerin** Simone Lippmann-Marsch - 0177/7785412
  mail – lippmann-marsch.simone@ekmb.de

- **Arbeit mit Kindern -** Gabi Wiesenberg - 033207/ 31710
  mobil – 0160/94803848, mail - wiesenberg.gabi@ekmb.de

- **Pfarrer** Friedrich Demke - 03382/7040289

- **Kirchenmusik -** KMD Gerhard Oppelt - 030/80908070
  mail - oppelt.gerhard@ekmb.de
  Singschule Kloster Lehnin - KMD Gerhard Oppelt **-** 030/80908070
  mail - oppelt.gerhard@ekmb.de

- **Pfarrer** Anselm Babin – Pfarramt Netzen - 03382/872

- **Friedhofsangelegenheiten Borkheide/Borkwalde-**
  Richard Wagner Borkheide - 0162/3154052

- **Bestattungen Borkheide/Borkwalde –**
  Sven Dienemann - mobil -0171/1470186

- **Vorsitzende des Gemeindekirchenrates Borheide/Borkwalde**
  Sabine Borchert – mobil – 0173/6722315

Ev. St. Marien Klosterkirchengemeinde Lehnin
Klosterkirchplatz 20 - 14797 Kloster Lehnin OT Lehnin
Büro: Alexandra Claus - 03382/7057999
mail - buero@klosterkirche-lehnin.de
dienstags 10 – 12 Uhr geöffnet.
Bankverbindung
Inh.: KVA Potsdam-Brandenburg
BIC: GENODEF1EK1
‘Evangelische Bank e G‘
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59
Zweck ‘Ev. St. Marien Kloster KG’ bzw.: KG Rädel

Weltgebetsttag 2023 aus Taiwan

Der Weltgebetstag 2023 führt uns nach Taiwan. Anfang März wollen wir ein Gottesdienst dazu feiern und eventuell auch wieder einen Länderabend gestalten. Wer Lust hat dabei mitzuwirken, ist herzlich eingeladen zum Vorbereitungstreffen am Dienstag, dem 17. Januar um 18 Uhr in den Gemeinderaum Klosterkirchplatz 20.

Glaube bewegt

Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Am ersten Freitag im März wird dieser Gottesdienst in mehr als 150 Länder rund um den Globus gefeiert. Allein in Deutschland machen jährlich 800.000 Menschen mit. Mit dem Gebet aus Taiwan dem Vorbereitungsland für 2023 unter dem Motto: „Glaube bewegt“ setzen wir uns für Begegnung auf Augenhöhe ein.

Das heißt auch: Spiritualität und Engagement für Gerechtigkeit sind eng miteinander verknüpft. Taiwan ist ein Inselstaat zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland, bestehend aus einer Hauptinsel und über 100 weitere Inseln.

Ich habe von eurem Glauben gehört, heißt es im Bibeltext Epheser 1, 15 -19 zum Weltgebetstag aus Taiwan.

Woran erkennen wir Glauben?

Was hat man sich wohl über die Urchrist`innen in Ephesus erzählt?

Informiert beten – betend handeln.

Wir begehen den Weltgebetstag 2023, am Sonntag den 05.03.2023 um 11:00 Uhr in Borkheide im Gemeindehaus Am Finkenhain 36.

Im Anschluss wollen wir noch zusammen bleiben bei einer Tasse Kaffee und Essen aus dem Vorbereitungsland.

Wir laden alle herzlich ein.

Weltgebetstag

Taiwan

3. März 2023

Glaube bewegt

.

Jahreslosung 2023
Du bist ein Gott,
der mich sieht.
Genesis 16,13
Foto: Lotz